

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Entwurf der Reichs-Historie Johann Petr. Ludewigs,
Consil. Profess. Historiographi wie auch Archiuarii Regii**

Ludewig, Johann Peter von

Wendisch-Halle, 1706

VD18 12923354

Carolvs V. ab ann. 1518 ann. 1555.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14535

den wollen nach dem Exempel Augusti
 Wie er an. 1518. gest. und zu wien begri-
 ben? Von denen Büchern / dem Theu-
 erdant; Ehrenthohr; ob er sein Le-
 ben und expeditiones Von Tag zu Tag
 seinem histotiographo in die Feder
 Etiret und solches Buch sich noch finde?
 Von denen übrigen Scr. die in Frehen
 und Schardii tomis enthalten; Mutio;
 Chytraeo; Guicciardino; Iustiniano;
 Thuano; Continuatore Vrspergenia
 & Naucleri; Sigismundo von Birken;
 Thuano; Browero; Goldasto in dem
 Reichs-Händeln.

CAROLVS V. ab ann. 1518 ann.

1555.

Ob Er seiner Geburt nach ein Deutsche
 sey? Was für sonderliche Dinge er aus
 seinem jährlichen Geburtstags Tag sich pro-
 gnostificiren wollen? Mit was ungemey-
 ner Sorgfalt ihn der Herzog von Cro-
 erzogen? Wie weit er in Sprachen und
 andern Künsten gekommen? Wie er nach
 dem Tod seines Vaters Herzog in Bur-
 gundien; seines Groß-Vaters mütterli-
 cher Seiten K. in Spanien; seines Groß-
 Vaters väterlicher Seiten H. in Oe-
 sterreich; und endlich durch freye Wahl
 Käyser worden? Warum hat ihm
 Franck

Frankreich die Wahl so schwehr ge-
 macht? Ist er nicht solche dem Hause
 Brandenb. guten Theils schuldig gewes-
 sen? Hat wohl Meins die erste Stimme
 sich genommen/ oder ist solches nur ein Ver-
 sehen der Scribenten? Warum hat man
 ihn wegen der Herrschafft über Sicilien
 pro inhabili ut eligeretur, gehalten? Ob
 Sachsen auskommen wäre/ wenn er das
 Reich annehmen wollen? Warum man
 ihm eine capitulation vorgeschrieben und
 wie einfältig es sey/ daß man noch von äl-
 tern capitulationibus sprechen wolle? Mit
 was Recht der König in Spanien gegang-
 en und seinem Bruder Ferdinando die
 Reichs-Geschäften übergeben? Ob er zu
 Abfindung desselben Ihme Oesterreich ü-
 berlassen. Unverstand der Scribenten
 die einen Staats-Fehler hieraus ma-
 chen. Wie das Religions-Wesen
 in Deutschland über Hand genommen?
 Warum nicht/ wie in denen andern Königa-
 reichen/ ganz Deutschland protestirend
 worden? Vom Reichs-Tag zu Worms/
 Einziehung und Abschaffung des Regi-
 ments und unverantwortliche Tragheit
 der Stände dabey. Von der citation,
 Verantwortung und Aechtserklärung Lu-
 theri? Vom Reichs-Tag zu Nürnberg
 und denen Grauaminibus der Stände
 wieder den Eintrag des Papsts. Von

H 5

emenz



einem abermahligen R. T. daselbsten und
 wie die Stände auf einen Synodum na-
 tionalem getrungen / welcher wie eho-
 mahls von dem R. dependiren sollte.
 Vom R. T. zu Speyr dem ersten und
 andern / und wie das Wort Protestan-
 tend aufkommen / warum auch Luther
 so sehr entgegen gewesen / daß man seine
 Lehre von seinem Nahmen die Lutheri-
 nennen solle. De Luthero ante Luthe-
 rum Von dem R. T. zu Augsburg und
 der übergebenen Confession wie auch dem
 Nahmen Confessions- Verwandte. Von
 Lutheri mannichfaltigen Verfall aus des-
 sen autographis erwiesen; Von dessen
 operibus und tomis Wirtembergensibus;
 Islebiensibus; Altenburgensibus;
 und ob es der Mühe wehrt / daß man
 noch mehr an das Licht bringe. Von sei-
 nen epistolis. M. w. r. er das ius ca-
 nonicum verbrandt. Ungedult der Ju-
 risten Facultät hierüber. Warum der
 Hof zu allen diesen Dingen Luthero nach-
 gesehen. Vom R. T. zu Nürnberg und
 der exemption des Herzogthums Lo-
 thringaen; Von Einrichtung des Burg-
 gündischen Creyses. Von dem so gena-
 ten interim. Von denen Kriegen
 die in Deutschland entstanden? Von dem
 Hildesheimischen und wie die Braun-
 schweiger zwar meister vom Stifte wor-
 den

den/ aber dieses angedencken ihnen iko noch
 betrübt ist. Von der Verjagung des Her-
 zogs von Württemberg und wie der K. das
 durch ein Absche auf die alte Rechte des Her-
 zogthums Schwaben gehabt? Warum
 man Preußen nicht vor ein Stücke des teuts-
 schen Reiches geachtet und auch selbst den der
 Orden sich zu keinen Crayß bequemen wol-
 len? Was für einen Grund der Bauren
 Krieg; Die Paccische Unruhe; Der
 Aufstand der Widertäufer; Die an
 dem Herzog von Cleven verübte Gewalt
 und andere Kriege gehabt haben? Was
 endlich den Schmalcaldischen Bund ver-
 ursachet? Und wie solchen zu rechtfert-
 tigen man das Studium juris publici erst
 in Teutschland angefangen habe. War-
 um der Kayser das Reich so lange verlassen;
 seine Kriege mit Franckreich in denen Nieder-
 landen und ins besondere in Italien in Per-
 sohn geführet und die Reichs-Geschäften
 durch seinen Bruder verwalten lassen?
 Warum er endlich selbst in Teutschland
 kommen. W. w. Recht er den Smalcaldi-
 schen Bund vor eine Rebellion ausgegeben
 und die Protestanten durch eine einzige
 Schlacht üben Hauffen geworfen habe.
 Ob er wohl gethan/ daß er die Chur an die
 Albertinische Linie übergeben? Unver-
 stand derjenigen/ welche dieses schelten.
 Immerwehrender Stein des Anstosses
 3713

zwischen denen beyden Sächsischen Fürsten:
 Wie ehemahls zwischen Pfalz und Bayern.
 Ob Mauritius die Chur mit
 Recht annehmen können / oder ob der eh-
 mahlige Fladen Krieg mit dem entsetzten
 Churfürsten diese Rache bey ihm erwecket?
 Unter was Bedingung sich der Land-Grav
 von Hessen bey dem Kayser eingefunden?
 Ob der Kayser Mauritio, welcher seine
 Parole dabey engagiret, sein Jurament
 wider seinen Willen relaxiren mögen?
 De iure proscibendi statum: deponen-
 di electorem. Mit was Recht Mauri-
 us von ihme / als seinem Wohlthäter ab-
 gesehet? Durch was Mittel er den Kay-
 ser geschlagen. Von dem Sprichwort:
 Moriz/Mez und die stolze Magd/haben den
 Kayser den Tanz versagt. Ob der Kay-
 ser über diesen Verdruß das Reich abgedan-
 cket; oder ob er Pabst werden wollen? War-
 um er so übel bey der Clerisey eingeschrieben
 gewesen. Von der Anstalt zum concilio;
 Anfang des Jesuiter Ordens; An-
 fang des Religion Friedens. Ob er/oder
 sein Feld-Herr den Pabst in der Engelburg
 belagert? Warum er sich zu Bononien
 Krönen lassen? Ob er dem Pabst bey der
 Krönung viel gute Worte gegeben. Gantz
 besondere Umstände hiebey. Anspruch der
 Franzosen auff Meyland und mit was N.
 Der K. seinem Prinzen Meyland zum Leben
 über

übergeben. Ob das Haus Oesterreich in die Mit-Belehrung kommen? Von seinen übrigen Kriegen wird in Spanien gehandelt. Wer ihm das *elogium maximi* gegeben? Wie er/nach dem er das Reich 1555. abgedancket in einem Kloster in Spanien St. Iusti drey Jahre hernach 1558 gestorben? Warum man seinen Beichtvater in die Inquisition gebracht und den Leichnam nicht begraben wollen? Von seinen Scribenten Sardonial und dessen Lateinischer uersion eines gelehrten Mannes; Zenocaro; Auila; Hortleder; Ulloa Tarcagnota; Chytraeo; Thuano; Massenio, und unsaglich anderen mehr. In *Historia Ecclesiastica* von Caelestino; Camerario; Melenchthon; Sleidano; Surio; Sautero; Sekendorfio und dessen unter Händen seyender Teutscher uersion und Vermehrung.

FERDINANDVS I. ab an. 1555.

ad an. 1564.

Warum die Stände bey Lebzeiten Caroli ihm zum Römischen König gemacht. Carolus nachgehends Ihme so sehr angelegen / sich seines Rechtes wieder zu begeben/damit sein Sohn Philippus Rånser werden möchte? Warum weder er noch die Stände solches eingehen wollen? Warum er sich nach dem Tod Caroli zu keiner Capitulation ver-